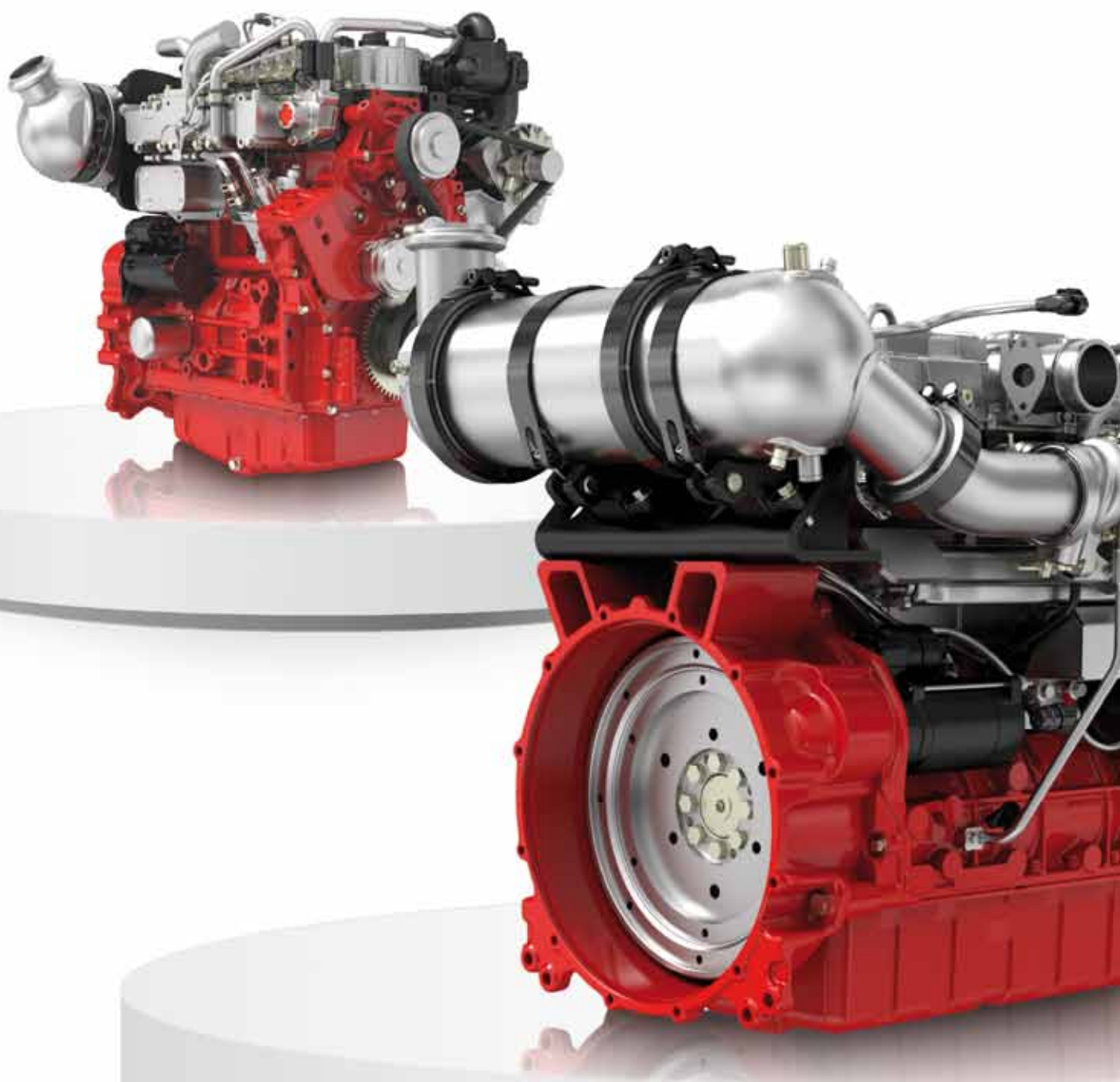


ERFOLG MOBILISIEREN

Zwischenbericht

1.-3. Quartal 2012



1.-3. QUARTAL AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

	7-9/2012	7-9/2011	1-9/2012	1-9/2011
in Mio. €				
Auftragseingang	259,5	372,7	960,5	1.169,8
Absatz (in Stück)	38.368	61.310	132.221	168.508
Umsatz	288,4	399,4	969,4	1.123,5
Auslandsanteil (in %)	81,6	79,1	82,5	80,7
EBITDA	23,2	41,3	81,5	118,2
EBIT	3,0	25,1	24,6	69,4
EBIT-Rendite (in %)	1,0	6,3	2,5	6,2
Konzernergebnis	0,1	20,7	12,2	54,6
Ergebnis je Aktie (in €)	-	0,17	0,10	0,45
Bilanzsumme	1.073,1	1.118,2	1.073,1	1.118,2
Anlagevermögen	633,1	619,0	633,1	619,0
Eigenkapital	474,2	428,8	474,2	428,8
Eigenkapitalquote (in %)	44,2	38,3	44,2	38,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17,7	34,1	34,5	64,1
Free Cashflow ¹⁾	-11,8	2,1	-60,2	-23,4
Nettofinanzposition ²⁾	-121,3	-97,8	-121,3	-97,8
Working Capital ³⁾	215,6	175,3	215,6	175,3
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) ⁴⁾	15,7	11,7	15,7	11,7
Investitionen (ohne Aktivierung F&E)	13,0	8,5	41,9	29,8
Abschreibungen	20,2	16,2	56,9	48,8
Forschung und Entwicklung	17,6	28,6	64,4	81,1
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.09.)	4.040	4.275	4.040	4.275

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁴⁾ Working-Capital-Quote (Stichtag, in %): Working Capital zum Stichtag, dividiert durch Umsatz der letzten zwölf Monate

DEUTZ-Konzern: Segmente

	7-9/2012	7-9/2011	1-9/2012	1-9/2011
in Mio. €				
Auftragseingang				
DEUTZ Compact Engines	197,8	299,6	746,6	937,3
DEUTZ Customised Solutions	61,7	73,1	213,9	232,5
Gesamt	259,5	372,7	960,5	1.169,8
Absatz (in Stück)				
DEUTZ Compact Engines	34.406	54.264	119.017	149.215
DEUTZ Customised Solutions	3.962	7.046	13.204	19.293
Gesamt	38.368	61.310	132.221	168.508
Umsatz				
DEUTZ Compact Engines	217,7	315,2	752,5	879,8
DEUTZ Customised Solutions	70,7	84,2	216,9	243,7
Gesamt	288,4	399,4	969,4	1.123,5
EBIT (vor Einmaleffekten)				
DEUTZ Compact Engines	-8,6	15,2	-9,5	36,4
DEUTZ Customised Solutions	12,5	11,4	39,9	34,8
Sonstiges	-0,9	-1,5	-5,8	-1,8
Gesamt	3,0	25,1	24,6	69,4

VORWORT

*Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre
und Geschäftsfreunde,*

nach wie vor ist die globale Wirtschaft weit von einer nachhaltigen Erholung entfernt. Die anhaltenden Probleme, vor allem im Euro-Raum, führen zu einer großen allgemeinen Verunsicherung. Dies hat die internationalen Wirtschaftsinstitute veranlasst, ihre Prognosen noch einmal zu senken. Auch das Geschäft von DEUTZ wird von diesen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst.

So hat sich die Nachfrage nach unseren Produkten, auch angesichts der anhaltend schwachen konjunkturellen Entwicklung in China, in den letzten Monaten weiter abgeschwächt. Unsere Umsatzerlöse beliefen sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 969,4 Mio. € und lagen damit 13,7 % unter dem guten Vorjahreswert. Der Auftragseingang betrug im Neunmonatszeitraum 960,5 Mio. €; dies sind 17,9 % weniger als im Vergleichszeitraum. Das operative Ergebnis (EBIT) hat mit 24,6 Mio. € nur gut ein Drittel des Vorjahreswerts erreicht. Dies ist neben dem gesunkenen Geschäftsvolumen vor allem auf geringere Ergebnisbeiträge unserer Joint Ventures, die Serienanläufe neuer Motoren sowie negative Sondereffekte in Vorquartalen zurückzuführen.

Vor diesem Hintergrund haben wir Maßnahmen zur Kostensenkung und Ergebnisverbesserung eingeleitet. Hierbei stellen wir auch die etablierten Strukturen nochmals auf den Prüfstand. Zudem werden Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. intensiv weiterverfolgt.

Darüber hinaus haben wir in den letzten Monaten operativ und strategisch wichtige Weichen für die weitere erfolgreiche Entwicklung der DEUTZ AG gestellt. So haben wir unsere Produktoffensive mit der Einführung des Motors TCD 3.6 fortgesetzt und bis zum Jahresende wird der Motor TCD 2.9 folgen.

Zudem haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um neue Kundensegmente, vor allem im Landmaschinen Sektor und in Asien, zu erschließen. In Asien, und hier insbesondere in China, sehen wir einen wichtigen Wachstumsmarkt für unsere Produkte. Wir haben deshalb unser Vertriebsteam in Peking verstärkt sowie neue Vertriebs- und Servicepartnerschaften abgeschlossen. Um unsere expansiven Serviceziele zu erreichen, haben wir daneben Ende September in Madrid ein neues Service-Center eröffnet; Moskau wird bis Jahresende folgen.

Durch die Ablösung unserer bisherigen Finanzierung Anfang Juli haben wir außerdem die Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums langfristig abgesichert und unseren Handlungsspielraum deutlich verbessert.

Im Oktober haben wir unsere Zusammenarbeit mit der Robert Bosch GmbH und der J. Eberspächer GmbH & Co. KG im Bereich der Abgasnachbehandlung neu geordnet. DEUTZ und Eberspächer verkaufen ihre Anteile an der Bosch Emission System GmbH & Co. KG (BESG) an den Mehrheitsgesellschafter Bosch. Die Kooperation zwischen DEUTZ und Bosch wird zukünftig in Form einer Innovationspartnerschaft auf den Gebieten Abgasnachbehandlung, Diesel-Einspritztechnik und Elektronik weitergeführt und erweitert werden.

Seit September 2012 ist AB Volvo mit knapp über 25% Beteiligung größter Anteilseigner der DEUTZ AG. Der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller hat von unserem langjährigen Mehrheitsaktionär SAME DEUTZ-FAHR rund 22 Millionen Aktien erworben. Der italienische Landmaschinenhersteller SAME DEUTZ-FAHR ist nun mit rund 8,4% an DEUTZ beteiligt und bleibt weiterhin wichtiger strategischer Partner unseres Unternehmens.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz bzw. eine EBIT-Rendite in der unteren Hälfte unserer Prognose (Umsatz in der Bandbreite von 1,3 Mrd. € bis 1,4 Mrd. € sowie eine EBIT-Rendite zwischen 3,0% und 4,0%).

Verehrte Damen und Herren, wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken. Wir sind überzeugt, dass DEUTZ gut für die Zukunft aufgestellt ist.

Freundliche Grüße aus Köln



Dr.-Ing. Helmut Leube

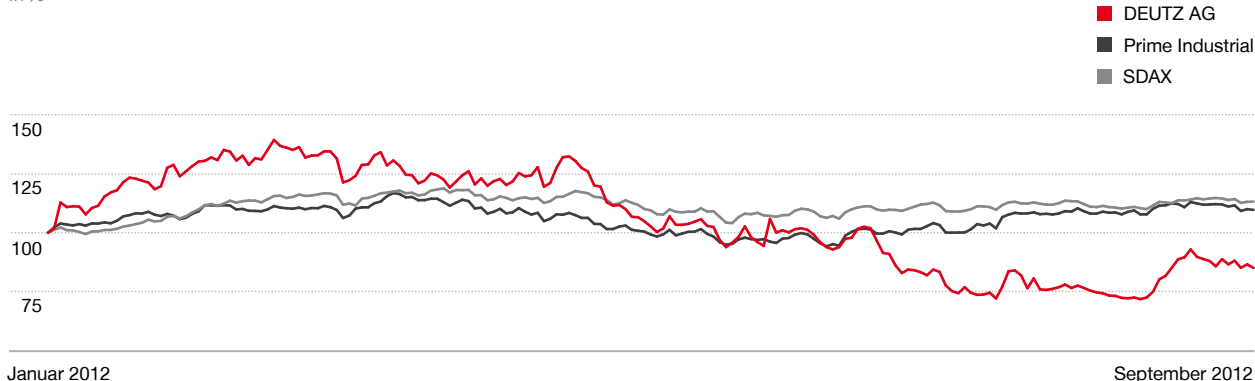


Dr. Margarete Haase

DEUTZ-AKTIE

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



DEUTZ-Aktie kann die gute Entwicklung der Indizes nicht mittragen Obwohl die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung fortbestehen, hat sich der DAX im dritten Quartal erholt. Nach 6.416,28 Punkten zum Halbjahresende schloss er am 28. September 2012 bei 7.216,15 Punkten und damit um 12,5% höher. Dies bedeutet außerdem eine Steigerung um 22,3% gegenüber dem Schlusskurs 2011. Die für DEUTZ relevanten Vergleichsindizes SDAX und Prime Industrial entwickelten sich im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls positiv. Der SDAX lag mit 5.004,14 Punkten 13,2% über dem Schlusskurs von 2011. Der Prime Industrial Index, der wichtige deutsche Industrieunternehmen abbildet, schloss Ende September bei 3.051,20 Punkten und damit 9,7% höher als am Jahresende 2011.

Die DEUTZ-Aktie, die als zyklischer Wert gilt, konnte dieser Entwicklung nicht folgen. Sie gab gleich zu Beginn des dritten Quartals nach, zumal wir Mitte Juli den Jahresausblick aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds nach unten korrigieren mussten. So erreichte die Aktie am 4. September ihr bisheriges Jahrestief von 2,96 €. In den folgenden Wochen konnte sie sich jedoch wieder spürbar erholen. Der Quartalschlusskurs am 28. September 2012 betrug 3,50 €, nach einem Halbjahresschlusskurs von 4,01 € und einem Jahresschlusskurs 2011 von 4,11 €. Der vorläufige Jahreshöchststand wurde am 20. Februar 2012 bei 5,72 € festgestellt.

Die Anzahl der Aktien beträgt unverändert 120.861.783 Stück. Damit lag die Marktkapitalisierung Ende September bei 423,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 496,7 Mio. €). Mit Wirkung zum 24. September 2012 ist die DEUTZ-Aktie wieder vom MDAX in den SDAX der Deutschen Börse gewechselt. Leider war die Marktkapitalisierung dauerhaft nicht hoch genug, um im zweitwichtigsten deutschen Börsenindex zu verbleiben. Wir werden unsere intensive Investor-Relations-Arbeit jedoch unvermindert fortsetzen.

Wie im Juni 2012 angekündigt, hat der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo seine Beteiligung an der DEUTZ AG im September von 6,7% auf knapp über 25% ausgeweitet. Dabei hat AB Volvo rund 22 Millionen Aktien für rund 130 Mio. € von SAME DEUTZ-FAHR erworben und ist nunmehr größter Anteilseigner unseres Unternehmens. SAME DEUTZ-FAHR bleibt mit rund 8,4% beteiligt und weiterhin wichtiger strategischer Geschäftspartner der DEUTZ AG. Der Streubesitz von derzeit 66,6% liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerstruktur aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland.

Nach wie vor beobachten 13 Bank- und Wertpapierhäuser die DEUTZ-Aktie: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Capital Markets, Metzler, Nationalbank, Solventis Wertpapierhandelsbank, UBS und Viscardi Securities.

Weiterführende Informationen zu allen angesprochenen Themen sind auf unserer Homepage www.deutz.com im Bereich Investor Relations zu finden.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1-9/2012	1-9/2011
Anzahl der Aktien (30.9.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (30.9., in €)	3,50	4,18
Aktienkurs (hoch, in €)	5,72	7,22
Aktienkurs (tief, in €)	2,96	4,16
Marktkapitalisierung (30.9., in Mio. €)	423,0	505,2
Ergebnis je Aktie (in €)	0,10	0,45

Basis: Schlusskurs Xetra

ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

1.–3. QUARTAL 2012

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaftliche Entwicklung weiterhin unsicher¹⁾ Die weltwirtschaftliche Erholung hat weitere Rückschläge hinnehmen müssen. Nach wie vor belasten die europäische Staatsschuldenkrise und die strukturellen Probleme den Euro-Raum. Die wirtschaftliche Erholung in den USA erfolgt langsamer als zunächst erwartet. Trotz geldpolitischer Impulse in mehreren Industriestaaten wurden die weltweiten Wachstumsaussichten zuletzt von den Experten zurückgenommen. Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung bleibt hoch.

So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognosen noch einmal gesenkt. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet der IWF nun ein Weltwirtschaftswachstum von 3,3 %. Die Wirtschaft im Euro-Raum wird demnach voraussichtlich um 0,4 % schrumpfen, bedingt durch die ungelösten Staatsschuldenprobleme. Die deutsche Wirtschaft soll mit einem Plus von 0,9 % das stärkste Wachstum im Euro-Raum aufweisen. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands verzeichnete im Oktober den sechsten Rückgang in Folge; er lag bei 100,0 Punkten und damit 9,7 Punkte unter dem Stand von sechs Monaten zuvor.²⁾

Für die USA wird ein Wirtschaftswachstum von 2,2 % prognostiziert. Doch auch an den Schwellenländern geht die weltwirtschaftliche Schwäche nicht spurlos vorbei. So wurden die Erwartungen für das Wachstum in China auf 7,8 % herabgesetzt.

Maschinenbau gibt weiter nach³⁾ Die deutsche Maschinenbaubranche hat einen schwachen Monat August mit einem Minus von preisbereinigt 11,0 % bei den Auftragseingängen erlebt. Aufgrund der großen allgemeinen Verunsicherung gingen aus dem In- und Ausland weniger Bestellungen ein. Im Zeitraum Januar bis August 2012 lag der Auftragseingang des deutschen Maschinenbaus 5,0 % unter Vorjahr, was insbesondere auf die schwache Inlandsnachfrage zurückzuführen ist. Die Kapazitätsauslastung ist entsprechend im Juli 2012 auf 86,7 % gefallen, ein Jahr zuvor hatte sie noch 89,9 % betragen. Damit liegt sie nun knapp über dem langjährigen Durchschnitt.

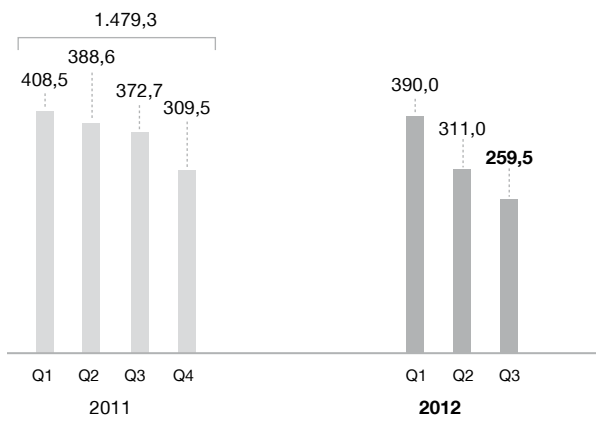
AUFTRAGSEINGANG

Bestellungen weiter zurückgegangen In den ersten neun Monaten 2012 gingen bei der DEUTZ AG Aufträge im Wert von 960,5 Mio. € ein. Dies sind 17,9 % weniger als im Vergleichszeitraum (Q1–Q3 2011: 1.169,8 Mio. €), was auf die anhaltende allgemeine Marktverunsicherung sowie die schwache konjunkturelle Entwicklung in Europa und China zurückzuführen ist. Vom Rückgang waren alle Anwendungsbereiche betroffen. Allein das Servicegeschäft konnte in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % zulegen. Das dritte Quartal, einzeln betrachtet, weist Auftragseingänge von 259,5 Mio. € auf, was 30,4 % unter dem guten Vorjahreswert von 372,7 Mio. € liegt. Im zweiten Quartal 2012 lag der Bestelleingang bei 311,0 Mio. €.

Auch der Auftragsbestand zum 30. September 2012 konnte nicht mit dem hohen Vorjahreswert mithalten: Er lag bei 219,6 Mio. €, verglichen mit 326,9 Mio. € zum 30. September 2011 (–32,8 %). Im Vergleich zum Halbjahresende 2012 ist der Auftragsbestand um 12,0 % zurückgegangen.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen¹⁾

in Mio. €



¹⁾ Diese und folgende Quartalsangaben beruhen auf den veröffentlichten Quartalsabschlüssen und unterliegen nicht einer Prüfung.

¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook Update, Oktober 2012

²⁾ Quelle: ifo Konjunkturtest, Oktober 2012

³⁾ Quelle: VDMA Konjunkturbulletin, Oktober 2012

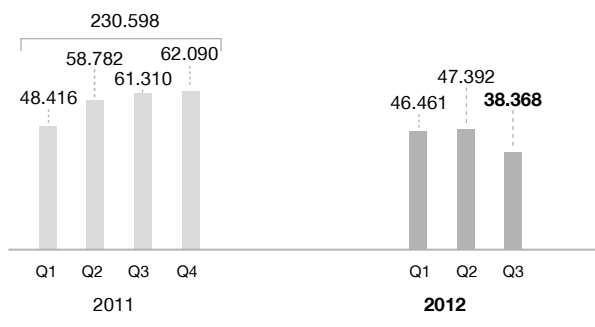
ABSATZ

Weniger Motoren abgesetzt Die DEUTZ AG hat in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahrs 132.221 Motoren verkauft. Damit haben wir 21,5 % weniger abgesetzt als im Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2011: 168.508 Stück). Nichtsdestotrotz lässt sich an den Umsatzzahlen erkennen, dass die Tendenz hin zum Vertrieb hochwertigerer Motoren fortbesteht. Der Absatz im dritten Quartal, einzeln betrachtet, liegt mit 38.368 Stück um 37,4 % unter dem guten Vorjahreswert von 61.310 Stück. Auch im Vergleich zum zweiten Quartal 2012, in dem wir 47.392 Motoren absetzten, ist der Motorenabsatz im dritten Quartal gesunken.

In den einzelnen Regionen hat sich der Absatz im Neunmonatszeitraum wie folgt entwickelt: Während die Region Amerika mit einem Plus von 12,1 % auf 29.130 verkaufte Motoren aufwarten kann, sank der Absatz in den Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) um 28,4 % und Asien/Pazifik um 15,2 %.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

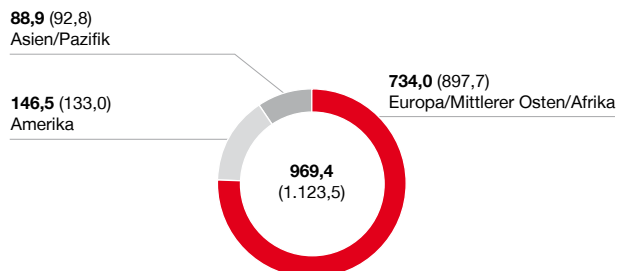


ERTRAGSLAGE

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

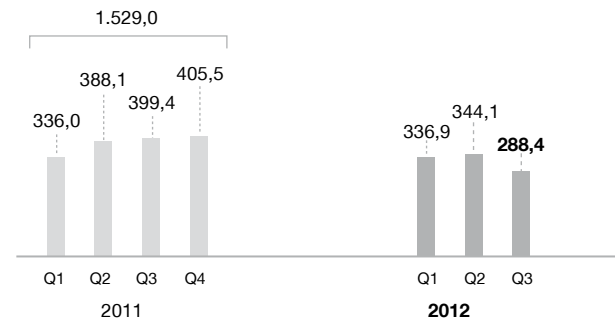


Umsätze geben nach Die Umsatzerlöse beliefen sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 969,4 Mio. € und lagen so 13,7 % unter dem starken Vorjahreswert von 1.123,5 Mio. €. Aufgrund der höheren Werthaltigkeit und Komplexität der verkauften Motoren hat sich der Umsatz jedoch unterproportional zum Absatz reduziert. Dies ist bedingt durch den – auch künftig zu erwartenden – zunehmenden Anteil von Motoren der Emissionsstufe Tier 4 interim. Im dritten Quartal erlösten wir 288,4 Mio. € und damit weniger als in den Vergleichsquartalen (Q2 2012: 344,1 Mio. €, Q3 2011: 399,4 Mio. €).

In der regionalen Betrachtung legte die Region Amerika um 10,2 % bei den Umsätzen zu, während die Regionen EMEA und Asien/Pazifik 18,2 % bzw. 4,2 % weniger umsetzen konnten. In den Anwendungsbereichen gelang dem Servicegeschäft eine Steigerung der Umsatzerlöse um 3,1 %. Die Umsätze in den Anwendungsbereichen Mobile Arbeitsmaschinen (–1,1 %), Automotive (–12,1 %) und Stationäre Anlagen (–9,8 %) waren hingegen rückläufig. Die Umsatzeinbuße um 35,7 % in der Landwirtschaft ist auf eine konjunkturelle Abkühlung, Verzögerungen beim Produktionsanlauf bei wichtigen Kunden und auf Vorbaumotoren zurückzuführen, die unsere europäischen Kunden im Hinblick auf strengere Emissionsvorschriften ab 2012 bereits Ende 2011 gekauft haben.

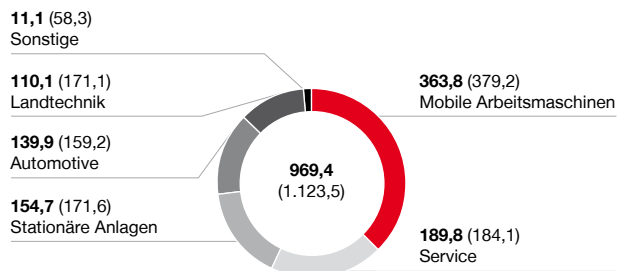
DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €



DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



EBIT

EBIT weiter rückläufig Das operative Ergebnis (EBIT) der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres belief sich auf 24,6 Mio. € und lag damit 44,8 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums (Q1–Q3 2011: 69,4 Mio. €). Auch der Quartalsvergleich zeigt eine negative Entwicklung: Das dritte Quartal 2012 ist mit einem EBIT von 3,0 Mio. € deutlich schwächer ausgefallen als das Vorquartal (Q2 2012: 11,3 Mio. €). Die konjunkturelle Eintrübung – insbesondere im europäischen Raum und in China – sowie geringere Ergebnisbeiträge unserer Joint Ventures waren entscheidend für diese Entwicklung. Daneben haben sich auch die Serienanläufe unserer Motoren der Abgasemissionsstufe COM III B bzw. US EPA Tier 4 interim belastend auf das Ergebnis ausgewirkt.

Materialaufwand Der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung ist in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur geringfügig um 0,5 Prozentpunkte auf 64,6 % gestiegen (Q1–Q3 2011: 64,1 %). Der Anstieg geht insbesondere auf den Serienanlauf unserer Motoren der Abgasemissionsstufe COM III B in der Europäischen Union sowie der entsprechenden Regelung EPA Tier 4 interim in den USA in der zweiten Jahreshälfte 2011 und in diesem Jahr zurück. Diese Motoren weisen einen deutlich höheren Materialkostenanteil auf.

Der Personalaufwand betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 205,2 Mio. €. Absolut betrachtet ergibt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang in Höhe von 5,6 Mio. €. Die Personalaufwandsquote – als Verhältnis der Personalaufwendungen zur Gesamtleistung – ist jedoch infolge des konjunkturbedingt gesunkenen Geschäftsvolumens um 2,4 Prozentpunkte auf 20,2 % gestiegen (Q1–Q3 2011: 17,8 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres auf 27,4 Mio. € (Q1–Q3 2011: 24,8 Mio. €). Mit einem Anstieg in Höhe von 2,6 Mio. € lagen sie nahezu auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten dagegen im gleichen Zeitraum um 31,1 Mio. € auf 88,7 Mio. € deutlich vermindert werden (Q1–Q3 2011: 119,8 Mio. €). Bedingt durch das rückläufige Geschäftsvolumen sind insbesondere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte und Gewährleistungen maßgeblich gesunken, Letztere auch dank weiterer Qualitätsverbesserungen. Schließlich haben auch geringere Beratungskosten wesentlich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen betrug zum 30. September 2012 –11,8 Mio. € (Q1–Q3 2011: –0,2 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum beträgt damit 11,6 Mio. €. Ursächlich für diese Entwicklung waren insbesondere negative Ergebnisbeiträge unserer chinesischen Joint Ventures infolge der allgemeinen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China sowie der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG aufgrund von Anlaufverlusten und einer Wertminderung innerhalb des Joint Ventures.

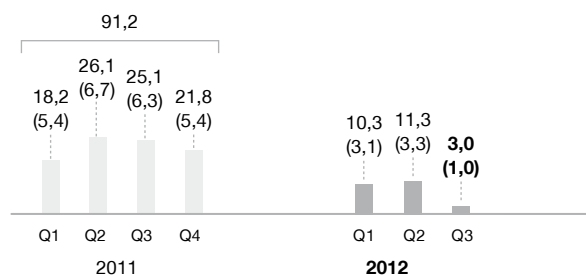
Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,0 Mio. € auf –8,8 Mio. € verbessert (Q1–Q3 2011: –9,8 Mio. €). Der Rückgang ist in erster Linie auf geringere Finanzierungsaufwendungen infolge der Refinanzierung Ende Juni 2012 zurückzuführen.

Die Ertragsteueraufwendungen beliefen sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 2,4 Mio. € (Q1–Q3 2011: 3,8 Mio. €). Sie bestehen hauptsächlich aus originären Steueraufwendungen bei Konzerntöchtern.

Infolge des rückläufigen operativen Ergebnisses ist das Konzernergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 42,4 Mio. € auf 12,2 Mio. € gesunken (Q1–Q3 2011: 54,6 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie belief sich zum Ende des dritten Quartals 2012 auf 0,10 € (Q1–Q3 2011: 0,45 €).

DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Auftragseingang auf Umsatzniveau Die Auftragseingänge im Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) beliefen sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 746,6 Mio. €. Dies sind 20,3 % weniger als im Neunmonatszeitraum 2011 (937,3 Mio. €). Die im dritten Quartal verzeichneten Bestellungen in Höhe von 197,8 Mio. € liegen unter den Werten der Vergleichs quartale (Q2 2012: 252,3 Mio. €, Q3 2011: 299,6 Mio. €). In den ersten drei Quartalen 2012 lag der Auftragseingang des Segments in etwa auf dem Niveau der Umsatzerlöse. Der Auftragsbestand betrug zum Stichtag 147,6 Mio. €; dies sind gut ein Drittel weniger als im Vorjahr (237,2 Mio. €).

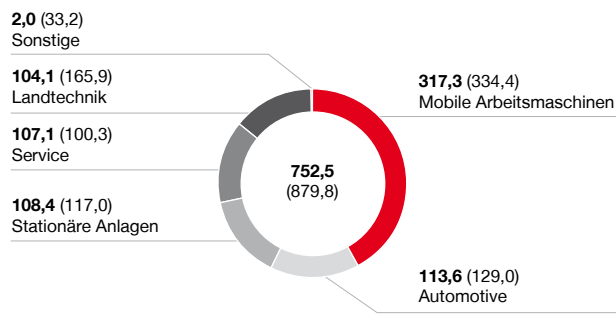
Absatz gibt nach Im Segment DCE setzten wir im Berichtszeitraum 119.017 Motoren und damit 20,2 % weniger ab als im Vorjahr (Q1–Q3 2011: 149.215 Motoren). Der Absatz im dritten Quartal 2012 lag mit 34.406 verkauften Motoren deutlich unter dem des Vorjahres mit 54.264 Motoren und auch unter dem des zweiten Quartals mit 43.032 Stück.

Umsatz unter Vorjahr Die Umsatzerlöse des Segments DCE beliefen sich auf 752,5 Mio. €. Damit lagen sie 14,5 % unter dem Vorjahresbetrag von 879,8 Mio. €. Während die Region Amerika mit +25,7 % deutlich zulegte, fiel der Umsatz in den Regionen EMEA und Asien/Pazifik mit –19,3 % bzw. –12,6 % niedriger aus. In der Betrachtung nach Anwendungsbereichen konnte nur das Servicegeschäft mit einem Plus von 6,8 % den Umsatz steigern. Der Bereich Mobile Arbeitsmaschinen verzeichnete hingegen ein Minus von 5,1 %, die Umsatzerlöse in den Bereichen Automotive und Landtechnik sanken um 11,9 % bzw. 37,3 %. Der Umsatz im dritten Quartal betrug 217,7 Mio. €, fast ein Drittel weniger als im Vorjahreszeitraum (Q3 2011: 315,2 Mio. €).

EBIT im negativen Bereich Das operative Ergebnis (EBIT) im Segment DCE ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 45,9 Mio. € auf –9,5 Mio. € gesunken (Q1–Q3 2011: 36,4 Mio. €). Die weiter zunehmende Abschwächung der Konjunktur im europäischen Raum sowie der ebenfalls konjunkturbedingte negative Ergebnisbeitrag unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. (China) waren entscheidend für diese Entwicklung. Außerdem hat die Markteinführung unserer Motoren der neuen Abgasemissionsstufen das Ergebnis zusätzlich belastet.

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

Auftragseingang leicht unter Vorjahr Das Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) verzeichnete im Berichtszeitraum Auftragseingänge über 213,9 Mio. €, 8,0 % weniger als im Vorjahr (Q1–Q3 2011: 232,5 Mio. €). Im dritten Quartal betrug der Bestellwert 61,7 Mio. € und lag damit 15,6 % unter dem Vorjahresquartal mit 73,1 Mio. €. Im Vergleich zum zweiten Quartal, in dem Aufträge im Wert von 58,7 Mio. € eingegangen waren, hat das dritte Quartal leicht zugelegt. Der Auftragsbestand betrug zum Stichtag Ende September 72,0 Mio. €, ein Minus von 19,7 % gegenüber dem Vorjahresstichtag.

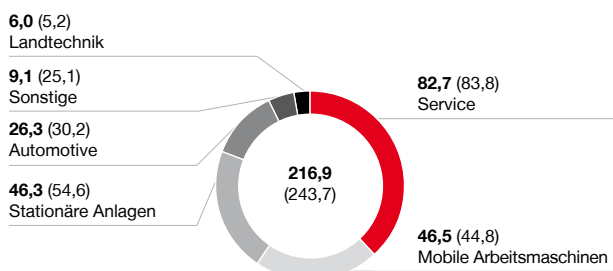
Weniger Motoren abgesetzt Von Januar bis einschließlich September konnte das Segment DCS 13.204 Motoren absetzen. Der Absatz ist demnach um knapp ein Drittel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2011: 19.293 Motoren) zurückgegangen. Während die Region Asien/Pazifik die Absatzzahlen geringfügig erhöhen konnte, waren diese in den Regionen EMEA und Amerika rückläufig. Im dritten Quartal lag der Absatz bei 3.962 Motoren und damit 43,8 % unter dem Vorjahresquartal sowie 9,1 % unter dem Vorquartal.

Umsatz niedriger als im Vorjahr Der Umsatz im Segment DCS lag in den ersten neun Monaten 2012 bei 216,9 Mio. €; dies entspricht einem Rückgang um 11,0 % (Q1–Q3 2011: 243,7 Mio. €). Der gegenüber dem Absatz unterproportionale Umsatzrückgang war mixbedingt. Nur die Region Asien/Pazifik konnte ihre Erlöse steigern (+6,0 %); in den Regionen EMEA und Amerika waren die Umsatzzahlen mit –13,3 % bzw. –18,7 % rückläufig. Die Anwendungsbereiche Mobile Arbeitsmaschinen und Landtechnik konnten ihre Umsätze ausweiten; das margenstarke Servicegeschäft blieb ungefähr auf Vorjahresniveau. Die Umsätze in den Bereichen Automotive und Stationäre Anlagen waren rückläufig. Im dritten Quartal allein wurden 70,7 Mio. € Erlöst, 16,0 % weniger als im Vorjahr und 2,2 % weniger als im Vorquartal.

DCS mit weiteren Ergebniszuwächsen Das operative Ergebnis der ersten neun Monate 2012 im Segment DCS lag bei 39,9 Mio. € (Q1–Q3 2012: 34,8 Mio. €). Das bereits sehr gute Ergebnis des Vergleichszeitraums haben wir damit nochmals um 5,1 Mio. € verbessert. Positive Mixeffekte und die verbesserte Profitabilität im Servicegeschäft waren maßgeblich für diese gute Entwicklung.

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



FINANZLAGE

FINANZIERUNG

Ein Bankenkonsortium aus fünf deutschen Banken hat uns Mitte 2012 eine Betriebsmittellinie in Höhe von 160 Mio. € zur Verfügung gestellt. Diese Linie ist variabel verzinst und unbesichert. Als revolvingende Fazilität kann sie nach den Bedürfnissen unseres Unternehmens bis Juni 2017 in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank ebenfalls Mitte dieses Jahres ein Darlehen von 90 Mio. € eingeräumt. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist über einen Zeitraum von acht Jahren zu tilgen, wobei die ersten beiden Jahre tilgungsfrei sind. DEUTZ hat sich bei diesem Darlehen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten.

Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums langfristig abgesichert. Mit der neuen Finanzierung werden sich die Zinsaufwendungen in den nächsten Jahren substantiell weiter verringern. Gleichzeitig verbessert sich unser Handlungsspielraum deutlich.

Im Berichtsquartal haben wir die bisherige Betriebsmittellinie, die in Höhe von 240 Mio. € eingeräumt war, sowie noch ausstehende Restforderungen von Noteholdern in Höhe von umgerechnet 15,7 Mio. € vollständig zurückgeführt und abgelöst.

CASHFLOW

Das gesunkene operative Ergebnis der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres führte zu einem gegenüber dem Vergleichszeitraum um 29,6 Mio. € niedrigeren Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Dieser betrug nach Ablauf der Berichtsperiode 34,5 Mio. € (Q1–Q3 2011: 64,1 Mio. €)¹⁾.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im selben Zeitraum auf –85,4 Mio. €, 6,5 Mio. € mehr als vor Jahresfrist (Q1–Q3 2011: –78,9 Mio. €). Neben der Neu- und Weiterentwicklung von Motoren standen verstärkt auch Ausgaben für Produktionsanlagen und Werkzeuge im Zusammenhang mit der Markteinführung neuer Motoren im Zentrum der Investitionstätigkeit.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29,2 Mio. € auf insgesamt 29,6 Mio. € erhöht (Q1–Q3 2011: 0,4 Mio. €). Infolge der Refinanzierung Mitte 2012 wurden die Altdarlehen getilgt und neue Darlehen aufgenommen. Darüber hinaus erfolgte Anfang 2012 die Kapitaleinzahlung der Shandong Changlin Machinery Group Co., Ltd. im Zuge der Gründung der gemeinsamen Produktionsgesellschaft DEUTZ (Shandong) Engine Co., Ltd.

Aufgrund der saisonalen Working-Capital-Erhöhung ist der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten im Berichtszeitraum um 21,8 Mio. € gesunken. Die Nettofinanzposition²⁾ lag zum 30. September 2012 bei –121,3 Mio. € (31. Dezember 2011: –69,6 Mio. €).

Der Free Cashflow³⁾ belief sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf –60,2 Mio. € (Q1–Q3 2011: –23,4 Mio. €). Das schwächere operative Ergebnis, aber auch gestiegene Investitionsausgaben waren ursächlich für den Rückgang.

¹⁾ Ab dem ersten Quartal 2012 werden die Zinseinnahmen (Q1–Q3 2012: 0,4 Mio. €; Q1–Q3 2011: 0,3 Mio. €) unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeitigt.

Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

³⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsergebnis

VERMÖGENSLAGE

Langfristige Vermögenswerte Die langfristigen Vermögenswerte sind gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 10,0 Mio. € gestiegen und lagen zum 30. September 2012 bei 650,3 Mio. € (31. Dezember 2011: 640,3 Mio. €). Während die Investitionstätigkeit in die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren zu einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte geführt hat, sind die at-equity bewerteten Finanzanlagen infolge negativer Ergebnisbeiträge gesunken.

Kurzfristige Vermögenswerte Zum 30. September 2012 betragen die kurzfristigen Vermögenswerte 422,4 Mio. €. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 lag der Rückgang bei 35,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 458,3 Mio. €). Entscheidend für diese Entwicklung waren in erster Linie sinkende Forderungsbestände sowie die investitions- und ergebnisbedingte Minderung der flüssigen Mittel.

Working Capital Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist zum 30. September 2012 um 73,5 Mio. € auf 215,6 Mio. € (31. Dezember 2011: 142,1 Mio. €) gestiegen. Zwar konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Umsatzrückgangs und weiterhin konsequenten Forderungsmanagements verringert werden. Allerdings wurde dies durch den vor allem geschäftsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den saisonalen Anstieg bei den Vorräten überkompensiert. Die Stichtagsquote zum 30. September 2012 hat sich demzufolge auf 15,7 % erhöht (30. September 2011: 11,7 %). Auch die durchschnittliche Working-Capital-Quote¹⁾ ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Sie lag zum 30. September 2012 bei 13,9 % (30. September 2012: 10,5 %).

Nicht bilanzierte immaterielle Werte von DEUTZ Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit und ist seit über 140 Jahren eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und -betreiber. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langfristige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapitalquote Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem 31. Dezember 2011 betrug 20,7 Mio. € und resultierte zum einen aus dem positiven Konzernergebnis in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres und zum anderen aus der Kapitaleinlage der Shandong Changlin Machinery Group Co., Ltd. in das gemeinsame Joint Venture DEUTZ (Shandong) Engine Co., Ltd. im Januar 2012. Aufgrund der vollständigen Einbeziehung des Joint Ventures in den Konzernabschluss der DEUTZ AG werden die Anteile der Shandong Changlin Machinery Group Co., Ltd. am Joint Venture als Minderheitsanteile am Konzerneigenkapital ausgewiesen. Zum 30. September 2012 lag das Eigenkapital bei 474,2 Mio. € (31. Dezember 2011: 453,5 Mio. €). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 44,2 % (31. Dezember 2011: 41,3 %).

Kurz- und langfristige Schulden Während die kurzfristigen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 71,0 Mio. € auf 270,2 Mio. € gesunken sind (31. Dezember 2011: 341,2 Mio. €), haben sich die langfristigen Schulden um 24,4 Mio. € auf 328,7 Mio. € erhöht (31. Dezember 2011: 304,3 Mio. €). Der Rückgang der kurzfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf den geschäftsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Der Anstieg der langfristigen Schulden beruht auf der höheren Inanspruchnahme von Bankdarlehen infolge des gestiegenen Working Capitals und der Investitionstätigkeit.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2012 auf 1.073,1 Mio. € und lag damit leicht unter dem Niveau zum Jahresende 2011 (31. Dezember 2011: 1.099,0 Mio. €).

NACHTRAGSBERICHT

Im Oktober 2012 haben sich die DEUTZ AG, die Robert Bosch GmbH und die J. Eberspächer GmbH & Co. KG darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abgasnachbehandlung neu zu ordnen. Zu diesem Zweck verkaufen DEUTZ und Eberspächer ihre Anteile an der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG (BESG) an den Mehrheitsgesellschafter Bosch. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt kartellbehördlicher Zustimmung. Aus dieser Maßnahme erwarten wir eine positive Auswirkung auf die Ertrags- und Finanzlage des DEUTZ-Konzerns.

¹⁾ Durchschnitt der Working-Capital-Quote: Durchschnitt des Working Capitals der letzten vier Quartalsstichtage, dividiert durch Umsatz der letzten zwölf Monate

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Leistungen weiter reduziert Die Leistungen für Forschung und Entwicklung der DEUTZ AG lagen in den ersten neun Monaten 2012 bei 64,4 Mio. €. Dies sind 16,7 Mio. € bzw. 20,6 % weniger als im Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2011: 81,1 Mio. €). Damit hat DEUTZ wie angekündigt die Leistungen für Forschung und Entwicklung weiter zurückgefahren, weil die Markteinführung der neuen Produkte und die Arbeiten für die neuen Abgasemissionsstufen weit fortgeschritten sind. Abzüglich der von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen belief sich der Aufwand auf 49,1 Mio. € (Q1–Q3 2011: 64,8 Mio. €). Im dritten Quartal 2012 betragen die Leistungen für Forschung und Entwicklung 17,6 Mio. € nach 20,9 Mio. € im Vorquartal.

Mit 89,6 % entfiel der Großteil der Leistungen wie im Vorjahreszeitraum (89,8 %) auf die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren. Hier investierten wir 57,7 Mio. € (Q1–Q3 2011: 72,8 Mio. €). Die Aufwendungen für die laufende Serienbetreuung machten 5,4 Mio. € bzw. 8,4 % aus, die für die Grundlagenforschung 1,3 Mio. € bzw. 2,0 %.

In der Segmentbetrachtung beliefen sich die Leistungen bei DEUTZ Compact Engines auf 58,9 Mio. € bzw. nach Erstattungen auf 43,6 Mio. € (Q1–Q3 2011: 70,4 Mio. € bzw. 54,1 Mio. €); dies sind 16,3 % bzw. 19,4 % weniger als im Vergleichszeitraum. Für DEUTZ Customised Solutions wurden in den ersten neun Monaten dieses Jahres 5,5 Mio. € aufgewendet und damit fast 50,0 % weniger als im Vorjahr (Q1–Q3 2011: 10,7 Mio. €).

Im Hinblick auf die weit fortgeschrittenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte ist die F&E-Quote im Neunmonatsvergleich von 7,2 % auf 6,6 % gesunken.

MITARBEITER

Etwas weniger Mitarbeiter bei DEUTZ Im DEUTZ-Konzern waren Ende September 4.040 Mitarbeiter beschäftigt, 235 Personen bzw. 5,5 % weniger als vor einem Jahr (30. September 2011: 4.275). Gegenüber dem 30. Juni 2012 hat sich die Zahl der Mitarbeiter kaum verändert (4.042 Mitarbeiter). Das Leihpersonal haben wir dem Produktionsvolumen angepasst. Ende September 2011 beschäftigten wir 626 Leiharbeiter, während es zum Stichtag nur noch 215 Personen waren. Gegenüber dem Halbjahresende wurde die Zahl um 109 Personen reduziert. Mit dem Abschluss befristeter Verträge und der Beschäftigung von Leiharbeitern kann die DEUTZ AG in dem dynamischen Marktumfeld flexibel auf mögliche Nachfrageschwankungen reagieren und gleichzeitig ihr profitables Wachstum sichern. Zum Stichtag Ende September 2012 waren etwa 12,5 % aller Mitarbeiter in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter für DEUTZ tätig.

Im Inland beschäftigten wir am Quartalsende 3.226 Mitarbeiter, 91 Mitarbeiter bzw. 2,7 % weniger als im Vorjahr (30. September 2011: 3.317). Im Vergleich zum Halbjahresende haben wir die Zahl unserer Mitarbeiter von 3.212 um 14 bzw. 0,4 % geringfügig erhöht. Zum 30. September 2012 beliefen sich die Personalkapazitäten in unseren Werken in Köln auf 2.513 und in Ulm auf 421 Mitarbeiter; dies sind 38 bzw. 51 Mitarbeiter weniger als im Jahr zuvor.

Die Zahl der DEUTZ-Mitarbeiter im Ausland lag zum Stichtag bei 814 Personen. Dies sind 144 Mitarbeiter bzw. 15,0 % weniger als im Vorjahr (30. September 2011: 958). Gegenüber dem Stichtag Ende Juni 2012 gab es mit –1,9 % eine leichte Reduzierung. Insbesondere unser spanischer Produktionsstandort DEUTZ DITER war auslastungsbedingt von der Personalreduktion betroffen. Hier waren zum 30. September 498 Mitarbeiter für DEUTZ tätig, 165 bzw. 24,9 % weniger als vor einem Jahr (30. September 2011: 663). An unserem jungen asiatischen Standort DEUTZ Beijing wuchs die Zahl der Mitarbeiter im Vorjahresvergleich um 9 auf 27 Personen. Insgesamt waren bei DEUTZ zum Stichtag 79,9 % aller Mitarbeiter im Inland (30. September 2011: 77,6 %) und 20,1 % im Ausland (30. September 2011: 22,4 %) beschäftigt.

RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Wesentliche Einzelrisiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sind in unserem Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 49 bis 53 dargestellt. Weiterführende Informationen, auch zu den Chancen und Risiken für unser Unternehmen, sind im Abschnitt »Wirtschaftliches Umfeld« und im Ausblick dieses Konzernlagezwischenberichts zu finden.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können:

- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe),
- SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio/Italien (Gruppe).

Auf Seite 20 f. im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Weltwirtschaftliche Prognosen weiter gesenkt¹⁾ Die weltweiten Konjunkturaussichten haben sich noch einmal verschlechtert. Gründe dafür sind vor allem die Probleme im Euro-Raum. Insofern hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner jüngsten Prognose vom Oktober 2012 die Erwartungen für die weitere konjunkturelle Entwicklung nochmals reduziert. Die Weltwirtschaft soll demnach in diesem Jahr um etwa 3,3 % wachsen. Der Euro-Raum wird 2012 voraussichtlich um 0,4 % schrumpfen. Für Deutschland wird ein Wachstum von 0,9 % prognostiziert. Die Wachstumsaussichten der USA wurden mit 2,2 % für das Gesamtjahr geringfügig angehoben. China leidet unter der globalen Wirtschaftsschwäche, wird aber voraussichtlich um etwa 7,8 % zulegen können.

Angesichts des schwierigen Marktumfelds haben wir Maßnahmen zur Kostensenkung und Ergebnisverbesserung eingeleitet. Hierbei werden auch etablierte Strukturen nochmals auf den Prüfstand gestellt. Zudem werden Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. intensiv weiterverfolgt. Bei unseren strategischen Projekten stehen unverändert die Vorbereitung des Produktionsstarts unserer neuen Produktionsgesellschaft DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. in China und die strategischen Gespräche mit AB Volvo zur Erweiterung der langfristigen Kooperation im Vordergrund. Diese haben unter anderem die Gründung einer mehrheitlich von DEUTZ gehaltenen gemeinsamen Produktionsgesellschaft in China zum Ziel.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz bzw. eine EBIT-Rendite in der unteren Hälfte unserer zuletzt genannten Prognose (Umsatz in der Bandbreite von 1,3 Mrd. € bis 1,4 Mrd. € sowie eine EBIT-Rendite zwischen 3,0 und 4,0 %).

Von der Abschwächung ist unser Segment DCE stärker betroffen, da die Wirtschaftszyklen eher auf dieses Geschäftssegment als auf DCS wirken.

Disclaimer

Diese Publikation enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen.

¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2012

ZWISCHENABSCHLUSS DEUTZ-KONZERN 1.–3. QUARTAL 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	7–9/2012	7–9/2011	1–9/2012	1–9/2011
in Mio. €					
Umsatzerlöse		288,4	399,4	969,4	1.123,5
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		9,2	10,2	46,7	59,0
Sonstige betriebliche Erträge		9,2	5,1	27,4	24,8
Materialaufwand		–189,3	–264,2	–656,6	–758,3
Personalaufwand		–64,2	–69,8	–205,2	–210,8
Planmäßige Abschreibungen		–20,2	–16,2	–56,9	–48,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	–26,7	–38,3	–88,7	–119,8
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		–3,5	–1,1	–11,8	–0,2
Übriges Beteiligungsergebnis		0,1	–	0,3	–
EBIT		3,0	25,1	24,6	69,4
Zinsergebnis		–1,8	–3,1	–8,8	–9,8
davon Finanzierungsaufwendungen		–2,0	–3,2	–9,4	–10,2
Sonstige Steuern		–0,3	–0,4	–1,2	–1,2
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen		0,9	21,6	14,6	58,4
Ertragsteueraufwendungen	2	–0,8	–0,9	–2,4	–3,8
Konzernergebnis		0,1	20,7	12,2	54,6
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		0,1	20,7	12,2	54,6
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		0,0 ¹⁾	–	0,0 ¹⁾	–
Ergebnis je Aktie (in €)²⁾		–	0,17	0,10	0,45

¹⁾ Betrag liegt gerundet unter 0,1 Mio. €.

²⁾ Bezogen auf das den Aktionären der DEUTZ AG zuzurechnende Ergebnis

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	7–9/2012	7–9/2011	1–9/2012	1–9/2011
in Mio. €					
Konzernergebnis		0,1	20,7	12,2	54,6
Währungsumrechnungsdifferenzen		–1,2	5,3	0,4	0,7
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		0,4	–1,2	1,0	–0,7
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		0,1	–0,2	0,2	–0,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	3	–0,7	3,9	1,6	–0,1
Konzerngesamtergebnis		–0,6	24,6	13,8	54,5
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis der Periode		–0,4	24,6	14,0	54,5
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		–0,2	–	–0,2	–

BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva	Anhang	30.9.2012	31.12.2011
in Mio. €			
Sachanlagen	4	312,5	311,5
Immaterielle Vermögenswerte	4	248,6	227,8
At-equity bewertete Finanzanlagen		61,0	71,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte		11,0	12,0
Anlagevermögen		633,1	623,1
Latente Steueransprüche		17,2	17,2
Langfristiges Vermögen		650,3	640,3
Vorräte	5	216,9	187,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		136,0	163,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		39,7	55,5
Zahlungsmittel und -äquivalente		29,8	51,6
Kurzfristiges Vermögen		422,4	458,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,4	0,4
Bilanzsumme		1.073,1	1.099,0
Passiva	Anhang	30.9.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		10,9	9,1
Gewinnrücklagen		79,1	79,1
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)		39,7	27,5
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		467,5	453,5
Minderheitsanteile am Eigenkapital		6,7	-
Eigenkapital		474,2	453,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		142,9	148,5
Latente Steuerrückstellungen		3,2	2,8
Übrige Rückstellungen	6	28,0	29,3
Finanzschulden	7	149,6	119,3
Übrige Verbindlichkeiten		5,0	4,4
Langfristige Schulden		328,7	304,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15,6	15,6
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		0,2	0,2
Übrige Rückstellungen	6	52,5	43,0
Finanzschulden	7	1,5	1,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		137,3	209,1
Übrige Verbindlichkeiten		63,1	71,4
Kurzfristige Schulden		270,2	341,2
Bilanzsumme		1.073,1	1.099,0

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	Marktbe- wertungs- rücklage ^{1), 2)}	Unter- schieds- betrag aus der Währungs- umrech- nung ¹⁾	Bilanz- gewinn/ -verlust	Summe Kon- zern- anteile	Minder- heits- anteile	Ge- samt
in Mio. €									
Stand 1.1.2011	309,0	28,8	79,1	0,1	5,3	-48,0	374,3	-	374,3
Konzerngesamtergebnis				-0,8	0,7	54,6	54,5	-	54,5
Stand 30.9.2011	309,0	28,8	79,1	-0,7	6,0	6,6	428,8	-	428,8
Stand 1.1.2012	309,0	28,8	79,1	-1,4	10,5	27,5	453,5	-	453,5
Kapitaleinzahlungen							-	6,9	6,9
Konzerngesamtergebnis				1,2	0,6	12,2	14,0	-0,2	13,8
Stand 30.9.2012	309,0	28,8	79,1	-0,2	11,1	39,7	467,5	6,7	474,2

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1–9/2012	1–9/2011
in Mio. €			
EBIT		24,6	69,4
Gezahlte Sonstige Steuern		-1,2	-1,2
Gezahlte Ertragsteuern		-3,0	-1,3
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		56,9	48,8
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-0,4	-0,1
Ergebnis aus der At-equity-Bewertung		11,8	0,2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		1,4	1,5
Veränderung Working Capital		-71,2	-60,3
Veränderung der Vorräte		-29,2	-58,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		27,7	7,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-69,7	-9,1
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		13,5	-19,9
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		2,1	27,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		34,5	64,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-78,5	-74,2
Investitionen in Finanzanlagen		-7,6	-5,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,7	0,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt		-85,4	-78,9
Zinseinnahmen ¹⁾		0,4	0,3
Zinsausgaben		-9,7	-8,9
Kapitaleinzahlung von Minderheiten		6,9	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	7	185,0	20,0
Tilgungen von Darlehen	7	-153,0	-11,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		29,6	0,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		34,5	64,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-85,4	-78,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		29,6	0,4
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-21,3	-14,4
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		51,6	67,9
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-21,3	-14,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-0,5	0,1
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.9.		29,8	53,6

¹⁾ Die Zinseinnahmen in Höhe von 0,4 Mio. € (Q1–Q3 2011: 0,3 Mio. €) werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt, um einen Ausweis der Zinseinnahmen und Zinsausgaben im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu erreichen. Die Vorjahresdaten wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1.–3. QUARTAL 2012

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der für die DEUTZ AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss der DEUTZ-Gruppe zum 30. September 2012 ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2012 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig auf der Grundlage der jährlichen Unternehmensplanung, soweit wesentlich, abgegrenzt.

IFRS 7 (geändert) »Finanzinstrumente: Angaben« Die Änderungen führen zu erweiterten Offenlegungsvorschriften hinsichtlich der Beziehungen zwischen den übertragenen finanziellen Vermögenswerten und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten; zudem sollen bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten die Art und insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements beurteilt werden können. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen im Konsolidierungskreis Auf Grundlage des Joint-Venture-Vertrags vom 12. Januar 2012 haben DEUTZ und die Shandong Changlin Machinery Group im dritten Quartal dieses Geschäftsjahres ihre Einlagen in die neugegründete Produktionsgesellschaft DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. mit Sitz in Linyi (China) geleistet. Über die DEUTZ Asien Verwaltungs GmbH hält DEUTZ 70 % der stimmberechtigten Anteile. Die Gesellschaft

wurde nach den Grundsätzen der Erwerbsmethode vollständig in den Konzernabschluss der DEUTZ AG einbezogen. Die der Shandong Changlin Machinery Group zuzurechnenden 30 % der stimmberechtigten Anteile werden als Minderheitsanteile am Konzerneigenkapital ausgewiesen. Darüber hinaus wurden im dritten Quartal 2012 die Tochtergesellschaften OOO DEUTZ Vostok mit Sitz in Moskau, Russland, und DEUTZ Engine China GmbH mit Sitz in Köln in den Konzernabschluss der DEUTZ AG einbezogen. Die Einlagen in diese beiden neu gegründeten Gesellschaften in Höhe von 257 Tsd. € bzw. 25 Tsd. € wurden am 14. August 2012 respektive 12. September 2012 geleistet. Die DEUTZ AG hält an beiden Gesellschaften jeweils 100 % der stimmberechtigten Anteile. Die Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzernabschluss der DEUTZ AG erfolgte unter Anwendung der Erwerbsmethode.

Änderungen im Ausweis Die Zinseinnahmen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt, um einen Ausweis der Zinseinnahmen und Zinsausgaben im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu erreichen. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012 betragen die Zinseinnahmen 0,4 Mio. € (Q1–Q3 2011: 0,3 Mio. €). Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben. Wir verweisen auch auf unsere entsprechenden Angaben im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011.

Zusätzliche Angaben Ergänzend zu den nach IFRS geforderten Informationen berichtet der DEUTZ-Konzern ein EBIT vor Einmaleffekten, welches eine in der internen Steuerung verwendete Ergebnisgröße darstellt. Als Einmaleffekte werden Erträge/Aufwendungen (sofern wesentlich) definiert, die außerhalb der aus der internen Steuerung abgeleiteten gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 31,1 Mio. € auf 88,7 Mio. € gesunken (Q1–Q3 2011: 119,8 Mio. €). Die positive Entwicklung ist insbesondere auf das rückläufige Geschäftsvolumen zurückzuführen. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Aufwendungen für Leiharbeitskräfte sowie Gewährleistungen, Letzteres auch aufgrund weiterer Qualitätsverbesserungen. Geringere Beratungskosten und gesunkene Speditionskosten haben sich ebenfalls positiv ausgewirkt.

2. ERTRAGSTEUERAUFWENDUNGEN

	7-9/2012	7-9/2011	1-9/2012	1-9/2011
in Mio. €				
Tatsächlicher Steueraufwand	0,7	0,8	2,3	1,5
Latenter Steueraufwand	0,1	0,1	0,1	2,3
Gesamt	0,8	0,9	2,4	3,8

Die Ertragsteueraufwendungen bestanden im Berichtszeitraum überwiegend aus tatsächlichem Steueraufwand. Der bedeutende Anstieg der tatsächlichen Steueraufwendungen ist insbesondere auf die positive Ertragslage unserer ausländischen Tochtergesellschaften im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Die latenten Steueraufwendungen sind dagegen stark gesunken. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem geringeren Anstieg der temporären Abweichungen zwischen dem Ansatz von Sachanlagen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz unserer spanischen Tochtergesellschaft DEUTZ DITER S.A.U. Die Gesellschaft konnte im Vorjahr verstärkt von steuerlichen Sonderabschreibungen Gebrauch machen.

3. ERFOLGSNEUTRALE BESTANDTEILE DES GESAMTERGEBNISSES

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind außerdem die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

	1-9/2012		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,4	-	0,4
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	1,4	-0,4	1,0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,2	-	0,2
Sonstiges Ergebnis	2,0	-0,4	1,6

	1-9/2011		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,7	-	0,7
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-1,1	0,4	-0,7
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-0,1	-	-0,1
Sonstiges Ergebnis	-0,5	0,4	-0,1

In den ersten neun Monaten 2012 wurde im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen ein Verlust in Höhe von 2,1 Mio. € (Q1-Q3 2011: Gewinn von 1,3 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

4. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach Investitionszuschüssen beliefen sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 35,9 Mio. € respektive 42,9 Mio. €. Dem gegenüber standen hauptsächlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von 34,5 Mio. € bzw. 22,4 Mio. €. Bei den Sachanlagen standen in erster Linie Produktionsanlagen und Werkzeuge im Zusammenhang mit Serienanläufen der neuen Motoren im Fokus der Investitionstätigkeit. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrafen überwiegend die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren gemäß den neuen Emissionsvorschriften.

Zum 30. September 2012 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 51,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 50,2 Mio. €).

5. VORRÄTE

Insbesondere aufgrund saisonaler Effekte ist der Vorratsbestand zum 30. September 2012 um 29,3 Mio. € auf 216,9 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2011: 187,6 Mio. €). Der Anstieg resultierte insbesondere aus einem höheren Bestand an unfertigen Erzeugnissen, betraf jedoch auch fertige Erzeugnisse sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Das Bestellobligo aus Vorräten bewegte sich zum 30. September 2012 im geschäftsüblichen Rahmen. Darüber hinaus bestehen langfristige Lieferantenabnahmeverpflichtungen.

6. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	30.9.2012	31.12.2011
in Mio. €		
Langfristig	28,0	29,3
Kurzfristig	52,5	43,0
Gesamt	80,5	72,3

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist hauptsächlich auf unterjährige Abgrenzungen zurückzuführen.

7. FINANZSCHULDEN

	30.9.2012	31.12.2011
in Mio. €		
Langfristig	149,6	119,3
Kurzfristig	1,5	1,9
Gesamt	151,1	121,2

Der Anstieg der langfristigen Finanzschulden im Vergleich zum 31. Dezember 2011 betrug 30,3 Mio. € und resultierte überwiegend aus einer höheren Inanspruchnahme bestehender Finanzierungskomponenten. Im Berichtsquartal haben wir die bisherige Betriebsmittellinie sowie noch ausstehende Restforderungen von Noteholdern vollständig zurückgeführt und abgelöst. Zur aktuellen Finanzierung verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Konzernlagezwischenbericht zur Finanzierung im Abschnitt »Finanzlage«.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2012 und 2011 wie folgt dar:

7-9/2012	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	217,7	70,7	–	288,4	–	288,4
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	217,7	70,7	–	288,4	–	288,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	–8,6	12,5	–0,9	3,0	–	3,0

7-9/2011	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	315,2	84,2	–	399,4	–	399,4
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	315,2	84,2	–	399,4	–	399,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	15,2	11,4	–1,5	25,1	–	25,1

1-9/2012	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	752,5	216,9	–	969,4	–	969,4
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	752,5	216,9	–	969,4	–	969,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	–9,5	39,9	–5,8	24,6	–	24,6

1-9/2011	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	879,8	243,7	–	1.123,5	–	1.123,5
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	879,8	243,7	–	1.123,5	–	1.123,5
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	36,4	34,8	–1,8	69,4	–	69,4

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
30.9.2012						
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	258,7	94,2	-	352,9	-	352,9
Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	118,8	18,5	-	137,3	-	137,3
Working Capital	139,9	75,7	-	215,6	-	215,6

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
31.12.2011						
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	253,9	97,3	-	351,2	-	351,2
Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	188,9	20,2	-	209,1	-	209,1
Working Capital	65,0	77,1	-	142,1	-	142,1

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

	7-9/2012	7-9/2011	1-9/2012	1-9/2011
in Mio. €				
Gesamtergebnis der Segmente	3,0	25,1	24,6	69,4
Überleitung	-	-	-	-
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	3,0	25,1	24,6	69,4
Einmaleffekte	-	-	-	-
EBIT	3,0	25,1	24,6	69,4
Zinsergebnis	-1,8	-3,1	-8,8	-9,8
Sonstige Steuern	-0,3	-0,4	-1,2	-1,2
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen	0,9	21,6	14,6	58,4
Ertragsteueraufwendungen	-0,8	-0,9	-2,4	-3,8
Konzernergebnis	0,1	20,7	12,2	54,6

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen **Beteiligungen** sowie den folgenden **Anteilseignern** (einschließlich ihrer Tochterunternehmen) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Dies sind die

- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe) und die
- SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio/Italien (Gruppe).

Weiterhin zählen zu den nahestehenden Personen der **Aufsichtsrat, Vorstand und das übrige Management**.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit **Beteiligungen** des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen	
	7-9/2012	7-9/2011	7-9/2012	7-9/2011	1-9/2012	1-9/2011	1-9/2012	1-9/2011
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	1,4	8,9	5,8	3,7	20,5	23,9	14,7	5,3
Sonstige Beteiligungen	0,2	0,1	1,1	1,0	0,4	0,3	3,1	3,0
Gesamt	1,6	9,0	6,9	4,7	20,9	24,2	17,8	8,3

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	–	0,9	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	4,8	15,1	4,3	8,8
Sonstige Beteiligungen	0,4	–	6,3	4,9
Gesamt	5,2	16,0	10,6	13,7

Der Rückgang der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vergleichszeitraum ist überwiegend auf das gesunkene Geschäftsvolumen mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. infolge des schwächeren Wachstums in China zurückzuführen.

Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen resultieren aus der Geschäftsbeziehung mit unserem Joint Venture Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Abgasnachbehandlung. Bedingt durch den Serienanlauf unserer Motoren der neuen Abgasemissionsstufen in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres und in diesem Jahr hat sich unsere Nachfrage nach Abgasnachbehandlungssystemen planmäßig erhöht.

Von den Forderungen sind zum 30. September 2012 30,1 Mio. € (31. Dezember 2011: 38,9 Mio. €) mit 24,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 23,8 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge/-aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	Volvo-Gruppe		SAME DEUTZ-FAHR Gruppe	
	2012	2011	2012	2011
in Mio. €				
Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen im dritten Quartal	79,3	64,5	11,0	40,3
Leistungen im dritten Quartal	5,0	5,6	0,4	0,3
Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen in den ersten neun Monaten	276,2	263,3	34,1	75,0
Leistungen in den ersten neun Monaten	17,1	18,1	0,9	2,4
Forderungen zum 30.9/31.12.	56,9	42,4	9,5	19,5

EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2012

Im Oktober 2012 haben sich die DEUTZ AG, die Robert Bosch GmbH und die J. Eberspächer GmbH & Co. KG darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abgasnachbehandlung neu zu ordnen. Zu diesem Zweck verkaufen DEUTZ und Eberspächer ihre Anteile an der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG (BESG) an den Mehrheitsgesellschafter Bosch. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt kartellbehördlicher Zustimmung.

Aus dieser Maßnahme erwarten wir eine positive Auswirkung auf die Ertrags- und Finanzlage des DEUTZ-Konzerns.

AUFSICHTSRAT

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Beteiligung der AB Volvo (publ) an der DEUTZ AG auf 25 % plus 1 Aktie haben die Herren Dr. Francesco Carozza und Dr. Michael Lichtenauer ihre Ämter als Mitglieder des Aufsichtsrats der DEUTZ AG zum 25. September 2012 niedergelegt. Das Amtsgericht Köln hat Frau Sofia Frändberg und Herrn Torbjörn Holmström mit Wirkung zum 26. September 2012 zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern der DEUTZ AG bestellt.

Köln, den 5. November 2012

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Köln, den 5. November 2012

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

FINANZKALENDER

Termin	Veranstaltung	Ort
19. März 2013	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012	Köln
19. März 2013	Analystenkonferenz	Frankfurt/Main
30. April 2013	Ordentliche Hauptversammlung	Köln

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91
Fax + 49 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93
Fax + 49 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor.
Dieser Zwischenbericht wurde am 8. November 2012 veröffentlicht.

